

9) **Des wissenschaftlichen Sozialismus Irrgänge und Ende.** Von P. Heinrich Pesch S. J. 8° (68). Freiburg 1924, Herder u. Co.

Vorliegendes Buch ist ein wortgetreues Excerpt aus des Verfassers großangelegtem „Lehrbuch für Nationalökonomie“, I. Band, vermehrt mit einigen neuen Zusätzen, wie Revisionismus, Neu-Marxismus, Kriegssozialismus, Syndikalismus. Es ist sehr zu begrüßen, daß durch diese Sonderausgabe die ruhige, vornehme und wissenschaftliche Methode der Widerlegung der sozialistischen Irrtümer durch Heinrich Pesch einem großen Leserkreise leichter zur Kenntnis gebracht werden kann, als dies durch das Lehrbuch der Nationalökonomie der Fall ist. Es werden nicht viele Interessenten in der Lage sein, sich das fünfbändige Lehrbuch der Nationalökonomie Peschs anzuschaffen zu können. Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß der „wissenschaftliche“ Sozialismus als wissenschaftlich überwunden und aufgegeben zu betrachten ist. — Pesch versteht es in meisterhafter Weise, die Grundirrtümer des „wissenschaftlichen“, besser marxistischen Sozialismus, wie z. B. materialistische Geschichtsauffassung, Konzentrationstheorie, Werttheorie, Krisentheorie, Verelendungstheorie, in das rechte Licht zu stellen. Die Lektüre des Buches kann nicht eindringlich genug empfohlen werden. Es ist höchst notwendig, daß sich auch in den breiten Volkschichten die Überzeugung durchringt, daß man unmöglich vom Marxismus als von einem ernsten wissenschaftlichen Lehrgebäude sprechen kann und daß Marx im wesentlichen ein Pfuscher geblieben ist.

Wien.

Zehenthaler.

10) **Hundertdrei Meßbetrachtungen für das ganze Kirchenjahr.** Von P. Matthäus Kurz Ord. Cist. 12° (239). Wiesbaden 1921, Rauch. Geb. GM. 2.10.

Schlichte und fromme Erwägungen, nach der liturgischen Betrachtungsmethode, für Laien im Weltleben und gottgeweihte Personen gleich geeignet, um die Andacht beim heiligen Opfer zu vertiefen, zugleich eine gute Betrachtungsschule. Verdient wärmste Empfehlung.

Linz.

Dr. W. Grossam.

11) **Gott in uns.** Von R. Plus S. J. Mit Erlaubnis des Verfassers übersetzt von Leo Gommenginger, Professor am Kollegium Maria Hilf in Schwyz. 8° (XI u. 227). Freiburg (Schweiz) 1923, Päpstliche Kamilius-Druckerei. Schweizer Franken 3.50.

Das Werk des Jesuitenpeters Plus „Dieu en nous“ hat in Frankreich große Verbreitung gefunden; es sollen bereits über 8000 Exemplare abgesetzt sein. Nunmehr liegt auch die von Herrn Gommenginger bearbeitete deutsche Uebersetzung vor. Das Innwohnen Gottes in der Seele des Gerechten und die Pflege eines innigen Verkehres mit diesem innwohnenden Gott ist das schöne und stets praktisch behandelte Thema. Obwohl ziemlich viel Dogmatik in dem Buche vorhanden ist, kann es dennoch von jedem gebildeten Laien verstanden werden. Die Sprache ist klar und leichtverständlich und vermeidet möglichst die theologischen Fachausdrücke. Es ist zu begrüßen, daß der Uebersetzer manche Anmerkungen beigefügt hat; er hätte wohl auch Einiges aus dem französischen Original weglassen können, was für deutsche Leser weniger paßt. So z. B. heißt es S. 112: „Die das Triduum des Pater Longhaie über diesen Gegenstand gehört oder gelesen haben, konnten daraus ersehen, welch ein Reichtum in dieser Erwägung eingeschlossen ist.“ Welcher deutsche Leser hat wohl dieses Triduum gehört oder gelesen? Daß das Dogma von dem Innwohnen Gottes in der Seele des Gerechten alle anderen Glaubenswahrheiten beherrsche und das Hauptdogma unserer Religion sei, wie S. 196 und öfters behauptet wird, ist doch wohl eine Uebertriebung. Die Uebersetzung ist im großen und ganzen in gutem Deutsch geschrieben, wenn auch hin und wieder Gallizismen stehen geblieben sind. Eine freiere

Übersetzung würde indes dem deutschen Leser mehr zusagen. Alles in allem genommen kann das vorliegende Buch in deutschem Gewand als eine willkommene Bereicherung unserer azzetischen Literatur warm begrüßt werden.

Freiburg (Schweiz).

Dr Brümmner O. P., Univ.-Prof.

12) **Eine kleine Pfingstgabe für Seelsorgspriester**, das ist dreitägige Exerzizien im Geiste des sel. Johannes Baptista Bannay, Pfarrer von Ars. Von P. Paul v. Kr. Laschan, Franziskaner-Ordenspriester (316). Innsbruck 1923, Vereinsbuchhandlung.

In zehn Betrachtungen und drei Konsiderationen bringt die „kleine Pfingstgabe“ alles zur Sprache, was sonst bei Priesterexerzizien besprochen wird. Beigebunden ist dem Büchlein die Übersetzung der Rede, welche der Hochwürdigste Herr Bischof de Langalerie von Bellen am Sarge des Hl. Pfarrers von Ars am Begräbnistage, das ist am 6. August 1859, gehalten hat.

Der Verfasser hat im Anschluß an das Leben oder an Aussprüche des Seligen in schlichter und herzgewinnender Weise die Betrachtungen ausgearbeitet. Die Gestalt des seligen Pfarrers von Ars tritt uns immer wieder entgegen und wer einmal die Biographie desselben gelesen hat, wird finden, daß es ein glücklicher Gedanke war, zu Seelsorgspriestern in dieser Weise zu sprechen. Was der Priesterstand Schönes, was die Seelsorge Gefahrvolles und Schwieriges birgt, ist alles besprochen. Die Betrachtungen sind gehalten in Form von Konferenzen; sie sind nicht streng genommen Exerzizienvorträge nach Art des heiligen Ignatius, werden aber immer, wenn sie gut angewendet werden, reichliche Frucht bringen. Das Buch ist besonders zu empfehlen für die monatliche Geisteserneuerung, ja, auch als geistliche Lektüre wird es viel Trost und Freude bringen.

Linz.

Martin Ratzelberger, Spiritual.

13) **Hoffe und vertraue. Ein Buch der Belehrung und des Trostes.**  
Den Kranken gewidmet von P. Cremer S. J. (510). Nevelaer, Josef Verler. Geb. G 4.50.

Ein für Kranke und krankenpflegende Brüder und für krankenpflegende Schwestern überaus nützliches Büchlein hat uns P. Cremer geschenkt. In 130 nicht erdachten, sondern vom Verfasser selbst erlebten, in der Sprache des Volkes geschriebenen Beispielen bietet er den Kranken wahren Trost und gründliche Belehrung. Gleichsam in kleinen Gaben reicht er in den einzelnen Beispielen den Kranken Belehrung über die Lehren und die Gebräuche der Kirche, löst er Zweifel und Schwierigkeiten, die bei vielen aus Unkenntnis des heiligen Glaubens und aus den Reden glaubensloser Kameraden entstehen. Wie sodann der Missionär auf die Ablegung einer guten Beichte dringt, so sucht P. Cremer die Kranken zum Empfang der heiligen Sakramente zu bewegen. Der Kranke, der einmal angefangen hat, das Büchlein zu lesen, wird es auch meistens zu Ende lesen. Mancher wird durch die Lektüre des Büchleins sicher bewogen, wieder zu beten und die heiligen Sakramente zu empfangen. Die überaus zweckmäßige Auswahl von Gebeten im Anhang erleichtert ihm beides. Besonders ist es zu begrüßen, daß den herrlichen lateinischen Gebeten, die der Priester bei der Spendung der heiligen Kommunion und der heiligen Oelung verrichtet, die deutsche Übersetzung hinzugefügt ist. Viele werden dem Büchlein ihr ewiges Heil zu verdanken haben.

Ebenso nützlich ist es für die in der krankenpflege beschäftigten Brüder und Schwestern, denn auch ihnen gewährt es Trost und Belehrung. Manches Beispiel zeigt, wie ein verstockter Sünder durch das liebevolle, sanfte und fluge Benehmen eines Bruders oder einer Schwester bekehrt wurde. Für sie ist das Büchlein eine vortreffliche Anleitung zu den Tugenden, die den Krankendienst zu einer Arbeit im Dienste des Seelenhefers machen, darum